



schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für
die Sekundarstufe I

Evangelische Religionslehre

Inhaltsverzeichnis		Seite
1. Inhaltsfeldbezogene und übergeordnete Kompetenzen		
	Inhaltsfelder IF	
Klasse 5	1,4, 5, 6	3
Klasse 6	2, 3, 5	8
Klasse 7	1, 2, 4	13
Klasse 8	2, 3, 5, 6	16
Klasse 9	2, 3, 5, 6	20
2. Überblick von Klasse 5 bis 9		25
3. Grundlagen zur Leistungsmessung		30

Klasse 5

Inhaltsfeld 1: (1) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität	Wahrnehmungskompetenz		Deutungskompetenz		Urteilkompetenz	
	<p>konkret</p> <p>Mit eigenen Worten/Bildern subjektive Gottesvorstellungen darlegen</p>	<p>übergeordnet</p> <p>beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens</p> <p>identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen</p>	<p>konkret</p> <p>Mit eigenen Worten/Bildern subjektive Gottesvorstellungen deuten</p>	<p>übergeordnet</p> <p>entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche</p> <p>beschreiben religiöse Sprach---, Symbol-, und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen</p>	<p>konkret</p> <p>begründen ihre Urteile bezüglich der frühchristlichen Auseinandersetzung zwischen heiden- und judenchristlichen Positionen</p>	<p>übergeordnet</p> <p>Begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zugrunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p>
	Dialogkompetenz		Gestaltungskompetenz		Methodenkompetenz	
	<p>konkret</p> <p>Beschreiben eigener religiöser Überzeugungen, vergleichen mit anderen</p>	<p>übergeordnet</p> <p>beschreiben eigene religiöse bzw. nicht--religiöse Überzeugungen und stellen diese dar</p>	<p>konkret</p> <p>Beschreiben eigener religiöser Überzeugungen und Darstellungsweisen erproben</p>	<p>übergeordnet</p> <p>gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu</p>	<p>konkret</p> <p>Bilder und Symbole erschließen</p>	<p>übergeordnet</p> <p>erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse</p>

Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltan- schauungen im Dialog	Wahrnehmungskompetenz		Deutungskompetenz		Urteilkompetenz	
	<p>konkret</p> <p>Umgang mit der Bibel, ihren Aufbau und ihre Entstehungsgeschichte kennenlernen</p> <p>Am Beispiel der Abrahamserzählungen die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären und Konsequenzen für das Zusammenleben heute bedenken</p>	<p>übergeordnet</p> <p>identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen</p> <p>beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens</p>	<p>konkret</p> <p>Bibel mit anderen heiligen Büchern vergleichen</p> <p>Am Beispiel der Abrahamserzählungen die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären und Konsequenzen für das Zusammenleben heute bedenken (W,D,U)</p>	<p>übergeordnet</p> <p>untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar</p>	<p>konkret</p> <p>Am Beispiel der Abrahamserzählungen die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären und Konsequenzen für das Zusammenleben heute bedenken (W,D,U)</p>	<p>übergeordnet</p> <p>bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe</p>
	Dialogkompetenz		Gestaltungskompetenz		Methodenkompetenz	
	<p>konkret</p> <p>Bibelstellen auffinden und vergleichen</p> <p>den religiösen Ausdrucksformen und Gottesvorstellungen anderer Religionen respektvoll und</p>	<p>übergeordnet</p> <p>finden zielgerichtet Texte in der Bibel</p> <p>ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben</p>	<p>konkret</p> <p>Bibelausstellung durchführen</p>	<p>übergeordnet</p> <p>gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab</p>	<p>konkret</p> <p>Bibelausstellung durchführen</p> <p>Sich kreativ mit der Bibel auseinandersetzen</p>	<p>übergeordnet</p> <p>finden zielgerichtet Texte in der Bibel</p> <p>erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnis, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein</p>

	<p>interessiert begegnen</p>	<p>vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar</p> <p>begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert</p>			<p>identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen</p>	
--	----------------------------------	---	--	--	---	--

Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	Wahrnehmungskompetenz		Deutungskompetenz		Urteilkompetenz	
	<p>konkret</p> <p>Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis und im Lebenslauf erklären</p>	<p>übergeordnet</p> <p>identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen</p> <p>beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens</p>	<p>konkret</p> <p>Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis und im Lebenslauf zueinander in Beziehung setzen</p>	<p>übergeordnet</p> <p>Erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung</p>	<p>Konkret</p> <p>Christliche Feste und Rituale bzgl. der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen</p>	<p>übergeordnet</p> <p>vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form</p>
	Dialogkompetenz		Gestaltungskompetenz		Methodenkompetenz	
	<p>konkret</p>	<p>übergeordnet</p>	<p>konkret</p> <p>Einen interreligiösen Festkalender oder Plakate erstellen</p>	<p>übergeordnet</p> <p>gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab</p> <p>prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten</p>	<p>konkret</p> <p>Einen interreligiösen Festkalender oder Plakate erstellen</p>	<p>übergeordnet</p> <p>bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe</p> <p>identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellung</p>

Inhaltsfeld 4: Kirche und andere For- men religiö- ser Gemein- schaft	Wahrnehmungskompetenz		Deutungskompetenz		Urteilkompetenz	
	konkret Christliche Konfessionen anhand ihrer Erscheinungs- formen unterscheiden können	übergeordnet identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlung en anhand von Merkmalen	konkret Eine /die eigene evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche identifizieren	übergeordnet erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung	Konkret	übergeordnet
	Dialogkompetenz		Gestaltungskompetenz		Methodenkompetenz	
	konkret Auseinandersetzung mit Angeboten, in denen Kirche als Glaubensgemein- schaft erfahrbar wird	übergeordnet setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht---religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Vers	konkret Einen Schuleingangsgottes- dienst gestalten	übergeordnet verhalten sich an außer- schulischen Lernorten und bei anderen unter- richtlichen Arrangements angemessen beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu	konkret	übergeordnet

Klasse 6

Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung	Wahrnehmungskompetenz		Deutungskompetenz		Urteilskompetenz	
	<p>konkret</p> <p>Zeit und Umwelt Jesu erkunden, seine Zugehörigkeit zum Judentum beschreiben</p> <p>Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Gleichnissen kennen und verstehen lernen</p>	<p>übergeordnet</p> <p>beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens</p>	<p>konkret</p> <p>Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Gleichnissen kennen und verstehen lernen</p>	<p>übergeordnet</p> <p>beschreiben religiöse Sprach--, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen</p> <p>untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar</p>	<p>Konkret</p> <p>die Bedeutung Jesu von Nazareth als den von Juden erwarteten Messias reflektieren</p>	<p>übergeordnet</p> <p>legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden</p>
	Dialogkompetenz		Gestaltungskompetenz		Methodenkompetenz	
	<p>konkret</p>	<p>übergeordnet</p>	<p>konkret</p> <p>ein Dorf zur Zeit Jesu nachbauen</p>	<p>übergeordnet</p>	<p>Konkret</p> <p>Bildhafte Sprache im Alltag und metaphorisches Reden Jesu entschlüsseln und anwenden</p>	<p>übergeordnet</p> <p>benennen die unterschiedliche kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalmen, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen</p> <p>identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen</p>

Klasse 6

Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschen- würde	Wahrnehmungskompetenz		Deutungskompetenz		Urteilkompetenz	
	Konkret Mythen von Tatsachenberichten unterscheiden Prophetische Rede / Aktionen als Kritik an gesellschaftlichen Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit beschreiben	übergeordnet identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens	konkret Schöpfung in der Bibel als lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren Gegenwärtige Personenaktionen mit biblischer Prophetie vergleichen	übergeordnet entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwort- versuche untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar	Konkret Alltagsverhalten im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten Gegenwärtige Personenaktionen mit biblischer Prophetie vergleichen	übergeordnet legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden bewerten ansatzweise individuelle un d gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe
	Dialogkompetenz		Gestaltungskompetenz		Methodenkompetenz	
	Konkret Am Beispiel unterschiedlicher Schöpfungsmythen religionsgeschichtlic he Vergleiche anstellen	übergeordnet vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar	konkret Aktionen zum Umweltschutz aus christlicher Verantwortung initiiieren und begründen	übergeordnet prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christl icher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten	konkret Bilder und Symbole erschließen Bibliodrama, Exegese biblischer Bildrede Einführung in die Stationenarbeit	übergeordnet Benennen die unterschied- liche kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalmen, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache

Klasse 6

Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschau- ungen im Dialogische und andere Formen religiö- ser Gemeinschaft	Wahrnehmungskompetenz		Deutungskompetenz		Urteilskompetenz	
	konkret Entstehung des Islams, Glaubensgrundlagen (5 Säulen) und deren Relevanz für das alltägliche Leben kennenlernen	übergeordnet identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen	konkret	übergeordnet	Konkret	übergeordnet
	Dialogkompetenz		Gestaltungskompetenz		Methodenkompetenz	
	konkret Dialog mit muslimischen Schülern	übergeordnet vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeu- gungen und stellen diese dar formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Ausein- andersetzungen als Vor- aussetzung für einen Dialog setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze	konkret	übergeordnet	konkret Selbständige Erarbeitung, Erstellung eines Portfolios	übergeordnet identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen

		für eine Verständigung begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott den Ausdrucks-formen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert		
--	--	---	--	--

Klasse 7

Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen Religiösen Identität am Beispiel Paulus	Wahrnehmungskompetenz		Deutungskompetenz		Urteilskompetenz				
	konkret	übergeordnet	konkret	übergeordnet	konkret	übergeordnet			
	den Glaubens- und Lebensweg Paulus kennenlernen	ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös- kulturellen Zusammenhang ein; beschreiben, in welcher Weise die Ausdrucksformen mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann	Vielschichtigkeit einer biblischen Personen als Identifikationsangebot überprüfen und reformatorische Grundeinsicht der Rechtfertigung als Grundlage der Lebensgestaltung Erkennen	erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung	begründen ihre Urteile bezüglich der frühchristlichen Auseinandersetzung zwischen heiden- und judenchristlichen Positionen	Begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zugrunde gelegten Beurteilungsmaßstab			
	Dialogkompetenz		Gestaltungskompetenz		Methodenkompetenz				
	konkret	übergeordnet	konkret	übergeordnet	konkret	übergeordnet			
	Erörtern die paulinische Sichtweise zum Verhältnis Gott und Mensch und verständigen sich mit ihren Mitschülern darüber	Erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit	Beschreiben und diskutieren die Wirkung der biblischen Aussagen und beziehen sie auf ihre Lebenswirklichkeit	Entwickeln probehalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit	Referate in Gruppenarbeit Eine Präsentation erstellen	erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse			

Klasse 7

<p>Inhaltsfeld 2 Christlicher Glaube als Lebensorientierung am Beispiel der Botschaft Jesu vom Reich Gottes in Taten(Wunder) und Worten (Gleichnisse)</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz</p>		<p>Deutungskompetenz</p>		<p>Urteilskompetenz</p>	
	<p>konkret</p> <p>Wundererzählungen und Gleichnisse im Kontext der Reich Gottesbotschaft wahrnehmen</p>	<p>übergreifend</p> <p>ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein beschreiben, in welcher Weise die Ausdrucksformen mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann</p>	<p>konkret</p> <p>Wundererzählungen und Gleichnisse als Hoffnungs- und Protestgeschichten deuten (Hoffnungserzählungen für Kranke, Protest gegen Ausgrenzung...)</p>	<p>übergreifend</p> <p>erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu</p>	<p>konkret</p> <p>begründen die ethischen Auswirkungen auf das Leben, wenn zu Grunde gelegt wird, dass das Reich Gottes mit Jesus angebrochen ist, wenn auch noch nicht vollendet</p>	<p>übergreifend</p> <p>begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewussten zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p>
	<p>Dialogkompetenz</p>		<p>Gestaltungskompetenz</p>		<p>Methodenkompetenz</p>	
	<p>konkret</p> <p>erörtern in welcher Weise Wundererzählungen und Gleichnisse Menschen durch die zugesagte Hoffnung und Zuwendung Gottes zu zuversichtlichem Lebensgefühl und sozialem Handeln befreien kann</p>	<p>übergreifend</p> <p>erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit</p>	<p>konkret</p> <p>überlegen und gestalten Darstellungsformen zu den Themen</p>	<p>übergreifend</p> <p>entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit</p>	<p>konkret</p> <p>Literarkritik: Form merkmale, Gattungen wahrnehmen und den Sitz im leben reflektieren</p>	<p>übergreifend</p> <p>gewinnen methodisch angeleitete Zugänge zu biblischen Texten; beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang; beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede</p>

Klasse 7

<p>Inhaltsfeld 4</p> <p>Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft am Beispiel des Ordenslebens im Mittelalter und heute, der Kreuzzüge und Martin Luthers und der Reformation</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz</p>		<p>Deutungskompetenz</p>		<p>Urteilkompetenz</p>	
	<p>konkret</p> <p>Erscheinungsformen von Orden und Klöstern kennenlernen</p> <p>erschließen sich wichtige Stationen und die vielfältigen Betätigungsfelder in Martin Luthers Lebenslauf</p> <p>beschreiben bei den Kreuzzügen die Zusammenhänge von Kirche und Staat</p>	<p>übergeordnet</p> <p>ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein und beschreiben, in welcher Weise die Ausdrucksformen mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann</p>	<p>konkret</p> <p>Klöster nicht nur als Orte religiösen Lebens sondern auch als Orte der Wissenschaft, Bildung und Kultur erschließen</p> <p>erklären die Grundzüge der Reformation</p>	<p>Übergeordnet</p> <p>ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu</p> <p>erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung</p> <p>ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen den jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu</p>	<p>konkret</p> <p>beurteilen die Stellung der Klöster im Mittelalter bzw. zu Beginn der Reformation und setzen sich mit dem Klosterleben heute auseinander</p> <p>beurteilen die Wirkungsgeschichte der Kreuzzüge</p>	<p>übergeordnet</p> <p>beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und Institutionen</p> <p>differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft</p>

Dialogkompetenz		Gestaltungskompetenz		Methodenkompetenz	
konkret	übergeordnet	konkret	übergeordnet	konkret	übergeordnet
finden zu einer eigenständigen Einordnung des klösterlichen Lebens damals und heute	vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab	besuchen ein Kloster	gestalten Exkursion zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit	Internetrecherche zu Klosterleben heute und Frauen im Mittelalter	Erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse
reflektieren die eigene Position auf dem Hintergrund der Aussagen Luthers zur Kirche	setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs auseinander	Diskussion mit anderen über die Probleme von Gewalt und Religion	prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu	Stationenarbeit zu den verschiedenen Handlungsfeldern Martin Luthers oder Filmanalyse	
	siehe oben			Debatte zu Gewalt und Religion	

Klasse 8

<p>Inhaltsfeld 2</p> <p>Christlicher Glaube als Lebensorientierung Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu</p>	<p>übergreifend</p> <p>ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein</p>	<p>Deutungskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>erklären unterschiedliche Konzeptionen zur Deutung und zum Umgang mit dem Lebensende</p> <p>unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>erklären unterschiedliche Konzeptionen zur Deutung und zum Umgang mit dem Lebensende</p> <p>unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede</p>	<p>übergreifend</p> <p>ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu</p>	<p>Urteilkompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz</p>	<p>übergreifend</p> <p>beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen</p>
	<p>konkret</p> <p>beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu</p>	<p>übergreifend</p> <p>ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein</p>										
	<p>konkret</p> <p>erklären unterschiedliche Konzeptionen zur Deutung und zum Umgang mit dem Lebensende</p> <p>unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede</p>	<p>übergreifend</p> <p>ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu</p>										
	<p>konkret</p> <p>beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz</p>	<p>übergreifend</p> <p>beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen</p>										
<p>Dialogkompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>besprechen die Auferstehungshoffnung in Bezug auf ihr eigenes Leben und Glaubensverständnis</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>besprechen die Auferstehungshoffnung in Bezug auf ihr eigenes Leben und Glaubensverständnis</p>	<p>übergreifend</p> <p>erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit</p>	<p>Gestaltungskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>Konkret</p> <p>Besuch des Ostergartens bzw. Gestaltung eines Ostergottesdienstes</p> <p>Besuch eines Friedhofes</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen ; gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit</p> </td> </tr> </table>		<p>Konkret</p> <p>Besuch des Ostergartens bzw. Gestaltung eines Ostergottesdienstes</p> <p>Besuch eines Friedhofes</p>	<p>übergreifend</p> <p>gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen ; gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit</p>	<p>Methodenkompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>Konkret</p> <p>2 Quellen Theorie</p> <p>Stationenarbeit</p> <p>Referat zu selbstgewähltem Thema</p> <p>Erschließen biblische Auferstehungstexte und -bekenntnisse</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang</p> <p>beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede</p> </td> </tr> </table>		<p>Konkret</p> <p>2 Quellen Theorie</p> <p>Stationenarbeit</p> <p>Referat zu selbstgewähltem Thema</p> <p>Erschließen biblische Auferstehungstexte und -bekenntnisse</p>	<p>übergreifend</p> <p>beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang</p> <p>beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede</p>	
<p>konkret</p> <p>besprechen die Auferstehungshoffnung in Bezug auf ihr eigenes Leben und Glaubensverständnis</p>	<p>übergreifend</p> <p>erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit</p>											
<p>Konkret</p> <p>Besuch des Ostergartens bzw. Gestaltung eines Ostergottesdienstes</p> <p>Besuch eines Friedhofes</p>	<p>übergreifend</p> <p>gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen ; gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit</p>											
<p>Konkret</p> <p>2 Quellen Theorie</p> <p>Stationenarbeit</p> <p>Referat zu selbstgewähltem Thema</p> <p>Erschließen biblische Auferstehungstexte und -bekenntnisse</p>	<p>übergreifend</p> <p>beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang</p> <p>beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede</p>											

Klasse 8

<p>Inhaltsfeld 3</p> <p>Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde am Beispiel der Diakonie</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>beschreiben diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung von christlicher Nächstenliebe</p> <p>legen dar, wie sich kirchliche Diakonie im 19. Jahrhundert entwickelt hat</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein</p> <p>beschreiben, in welcher Weise die Ausdrucksformen mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>beschreiben diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung von christlicher Nächstenliebe</p> <p>legen dar, wie sich kirchliche Diakonie im 19. Jahrhundert entwickelt hat</p>	<p>übergreifend</p> <p>ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein</p> <p>beschreiben, in welcher Weise die Ausdrucksformen mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann</p>	<p>Deutungskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>erklären den biblischen Begründungszusammenhang der Diakonie</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftlichen Konsequenzen</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>erklären den biblischen Begründungszusammenhang der Diakonie</p>	<p>übergreifend</p> <p>erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftlichen Konsequenzen</p>	<p>Urteilskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>leiten den Beurteilungsmaßstab für ihre Urteilsbildung aus den biblischen Zeugnissen ab</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>leiten den Beurteilungsmaßstab für ihre Urteilsbildung aus den biblischen Zeugnissen ab</p>	<p>übergreifend</p> <p>begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p>
	<p>konkret</p> <p>beschreiben diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung von christlicher Nächstenliebe</p> <p>legen dar, wie sich kirchliche Diakonie im 19. Jahrhundert entwickelt hat</p>	<p>übergreifend</p> <p>ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein</p> <p>beschreiben, in welcher Weise die Ausdrucksformen mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann</p>										
	<p>konkret</p> <p>erklären den biblischen Begründungszusammenhang der Diakonie</p>	<p>übergreifend</p> <p>erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftlichen Konsequenzen</p>										
	<p>konkret</p> <p>leiten den Beurteilungsmaßstab für ihre Urteilsbildung aus den biblischen Zeugnissen ab</p>	<p>übergreifend</p> <p>begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p>										
<p>Dialogkompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>besprechen miteinander die Konsequenzen, die sich für das eigene Leben aus dem Ernstnehmen diakonischen Handelns ergeben</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>besprechen miteinander die Konsequenzen, die sich für das eigene Leben aus dem Ernstnehmen diakonischen Handelns ergeben</p>	<p>übergreifend</p> <p>erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit</p>	<p>Gestaltungskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>befassen sich mit Aktionsbeispielen im Bereich Diakonie z.B. Brot für die Welt, Asylberatung unter dem Dach des Diakonischen Werkes</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eigene Haltungen</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>befassen sich mit Aktionsbeispielen im Bereich Diakonie z.B. Brot für die Welt, Asylberatung unter dem Dach des Diakonischen Werkes</p>	<p>übergreifend</p> <p>prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eigene Haltungen</p>	<p>Methodenkompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>Menschenrechtsverletzungen durch Aktionen bekannt machen Gemeinsame Aktion mit der Afrika AG der Schule</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>Menschenrechtsverletzungen durch Aktionen bekannt machen Gemeinsame Aktion mit der Afrika AG der Schule</p>	<p>übergreifend</p> <p>erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse</p>	
<p>konkret</p> <p>besprechen miteinander die Konsequenzen, die sich für das eigene Leben aus dem Ernstnehmen diakonischen Handelns ergeben</p>	<p>übergreifend</p> <p>erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit</p>											
<p>konkret</p> <p>befassen sich mit Aktionsbeispielen im Bereich Diakonie z.B. Brot für die Welt, Asylberatung unter dem Dach des Diakonischen Werkes</p>	<p>übergreifend</p> <p>prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eigene Haltungen</p>											
<p>konkret</p> <p>Menschenrechtsverletzungen durch Aktionen bekannt machen Gemeinsame Aktion mit der Afrika AG der Schule</p>	<p>übergreifend</p> <p>erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse</p>											

Klasse 8

<p>Inhaltsfeld 5</p> <p>Religionen und Weltanschauungen im Dialog und andere Formen religiöser Gemeinschaft Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung: Dekalog Schuld – Strafe - Vergebung</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz</p>		<p>Deutungskompetenz</p>		<p>Urteilkompetenz</p>	
	<p>konkret</p>	<p>übergreifend</p> <p>vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens</p>	<p>konkret</p> <p>erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes im Gegensatz zu jeglicher Funktionalisierung Gottes für Wünsche, Zwecke, Ziele</p>	<p>übergreifend</p> <p>erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen</p>	<p>konkret</p> <p>unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen zu Gott</p>	<p>übergreifend</p> <p>begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Berufung auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p>
	<p>Dialogkompetenz</p>		<p>Gestaltungskompetenz</p>		<p>Methodenkompetenz</p>	
	<p>konkret</p>	<p>übergreifend</p> <p>erörtern christliche Orientierung für die Lebensgestaltung und verständigen sich über deren Tragfähigkeit</p>	<p>konkret</p>	<p>übergreifend</p> <p>prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung</p>	<p>konkret</p> <p>Konflikte lösen lernen in Kooperation mit der Streitschlichtung an der Schule</p>	<p>übergreifend</p> <p>erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse</p>

Klasse 8

<p>Inhaltsfeld 6</p> <p>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p> <p>Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat am Beispiel der Verführbarkeit durch Werbung</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz</p>		<p>Deutungskompetenz</p>		<p>Urteilskompetenz</p>	
	<p>konkret</p> <p>identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft (Sport, Werbung, Popkultur)</p> <p>erkennen das Suchtpotential der modernen Medien- und Konsumgesellschaft</p>	<p>übergreifend</p> <p>vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens</p>	<p>konkret</p> <p>untersuchen und erschließen die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen (Sport, Werbung, Popkultur)</p> <p>vergleichen die Sehnsucht nach Sinn mit der Sucht nach Ersatzhandlungen in Form von Drogen (z.B. Alkohol)</p>	<p>übergreifend</p> <p>ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu</p>	<p>konkret</p> <p>reflektieren ihre eigene Lebenssituation angesichts der gesellschaftlichen Einwirkungen durch Konsum und Medien</p>	<p>übergreifend</p> <p>begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p>
	<p>Dialogkompetenz</p>		<p>Gestaltungskompetenz</p>		<p>Methodenkompetenz</p>	
	<p>konkret</p> <p>besprechen lebensfördernde und unterstützende Handlungen und Maßnahmen für junge Menschen in Krisen</p>	<p>übergreifend</p> <p>erörtern christliche Orientierung für die Lebensgestaltung und verständigen sich über deren Tragfähigkeit</p>	<p>Konkret</p> <p>Fächerübergreifendes suchtprophylaktisches Projekt (Anonyme Alkoholiker)</p>	<p>übergreifend</p> <p>gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit</p>	<p>konkret</p> <p>erschließen sich themenbezogene Sach- und Bekenntnistexte</p>	<p>übergreifend</p> <p>erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse</p>

Klasse 9

<p>Inhaltsfeld 2</p> <p>Christlicher Glaube als Lebensorientierung am Beispiel der Bergpredigt</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>erschließen sich die Bergpredigt in einem Überblick: erkennen den Zuspruch und Anspruch der Seligpreisungen</p> <p>verstehen in Ansätzen die Ausrichtung der Antithesen</p> <p>verstehen das „Vater Unser“ als Zentrum der Bergpredigt</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein</p> <p>beschreiben, in welcher Weise die Ausdrucksformen mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>erschließen sich die Bergpredigt in einem Überblick: erkennen den Zuspruch und Anspruch der Seligpreisungen</p> <p>verstehen in Ansätzen die Ausrichtung der Antithesen</p> <p>verstehen das „Vater Unser“ als Zentrum der Bergpredigt</p>	<p>übergreifend</p> <p>ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein</p> <p>beschreiben, in welcher Weise die Ausdrucksformen mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann</p>	<p>Deutungskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>erklären die Wirkung bzw. Auswirkungen der Makarismen</p> <p>erläutern unter besonderer Berücksichtigung 5. und 6. Antithese deren besondere persönliche sowie gesellschaftlich-politische Relevanz</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>erklären die Wirkung bzw. Auswirkungen der Makarismen</p> <p>erläutern unter besonderer Berücksichtigung 5. und 6. Antithese deren besondere persönliche sowie gesellschaftlich-politische Relevanz</p>	<p>übergreifend</p> <p>erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen</p>	<p>Urteilskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>erörtern die Frage der Umsetzbarkeit des Gewaltverzichts und der Feindesliebe</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Berufung auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p> <p>setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>erörtern die Frage der Umsetzbarkeit des Gewaltverzichts und der Feindesliebe</p>	<p>übergreifend</p> <p>begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Berufung auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p> <p>setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion</p>
	<p>konkret</p> <p>erschließen sich die Bergpredigt in einem Überblick: erkennen den Zuspruch und Anspruch der Seligpreisungen</p> <p>verstehen in Ansätzen die Ausrichtung der Antithesen</p> <p>verstehen das „Vater Unser“ als Zentrum der Bergpredigt</p>	<p>übergreifend</p> <p>ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein</p> <p>beschreiben, in welcher Weise die Ausdrucksformen mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann</p>										
	<p>konkret</p> <p>erklären die Wirkung bzw. Auswirkungen der Makarismen</p> <p>erläutern unter besonderer Berücksichtigung 5. und 6. Antithese deren besondere persönliche sowie gesellschaftlich-politische Relevanz</p>	<p>übergreifend</p> <p>erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen</p>										
	<p>konkret</p> <p>erörtern die Frage der Umsetzbarkeit des Gewaltverzichts und der Feindesliebe</p>	<p>übergreifend</p> <p>begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Berufung auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p> <p>setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion</p>										
<p>Dialogkompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>diskutieren und argumentieren zu den Inhalten</p> </td> <td> <p>Übergreifend</p> <p>vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab</p> <p>erörtern christliche</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>diskutieren und argumentieren zu den Inhalten</p>	<p>Übergreifend</p> <p>vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab</p> <p>erörtern christliche</p>	<p>Gestaltungskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p>	<p>übergreifend</p> <p>entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit</p>	<p>Methodenkompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>nebenstehend genannte Kompetenzen anhand Mt 5</p> <p>recherchieren vorbildliches Handeln von</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten</p> <p>beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>nebenstehend genannte Kompetenzen anhand Mt 5</p> <p>recherchieren vorbildliches Handeln von</p>	<p>übergreifend</p> <p>gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten</p> <p>beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter</p>	
<p>konkret</p> <p>diskutieren und argumentieren zu den Inhalten</p>	<p>Übergreifend</p> <p>vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab</p> <p>erörtern christliche</p>											
<p>konkret</p>	<p>übergreifend</p> <p>entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit</p>											
<p>konkret</p> <p>nebenstehend genannte Kompetenzen anhand Mt 5</p> <p>recherchieren vorbildliches Handeln von</p>	<p>übergreifend</p> <p>gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten</p> <p>beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter</p>											

		Orientierung für die Lebensgestaltung und verständigen sich über deren Tragfähigkeit			Christen in der Geschichte /heute und präsentieren dies als Kurzreferat	besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede
--	--	--	--	--	---	---

Klasse 9

<p>Inhaltsfeld 3</p> <p>Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz</p>		<p>Deutungskompetenz</p>		<p>Urteilkompetenz</p>	
	<p>konkret</p> <p>identifizieren Möglichkeiten menschwürdigen Lebens und Sterbens</p>	<p>übergreifend</p> <p>vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens</p>	<p>konkret</p> <p>erklären und beziehen den Begriff der Menschenwürde unter christlichem Aspekt auf z.B. den Umgang mit Menschen mit Behinderungen oder die Fragen der Sterbehilfe</p>	<p>übergreifend</p> <p>erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen</p>	<p>konkret</p> <p>beurteilen z .B Sterbehilfe und Umgang mit Menschen mit Behinderungen aus christlicher Grundhaltung heraus</p>	<p>übergreifend</p> <p>beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen</p>
	<p>Dialogkompetenz</p>		<p>Gestaltungskompetenz</p>		<p>Methodenkompetenz</p>	
	<p>konkret</p> <p>diskutieren obige Fragen vor dem Hintergrund des universalen Geltungsanspruchs des jüdisch-christlichen Verständnisses mit Vertretern relativistisch-ethischer Positionen</p>	<p>übergreifend</p> <p>erörtern christliche Orientierung für die Lebensgestaltung und verständigen sich über deren Tragfähigkeit</p>	<p>konkret</p> <p>setzen sich in Gesprächen über die verschiedenen Initiativen und Projekte und deren Anspruch auseinander (z.B. Hospizbewegung, Lebenshilfe)</p>	<p>übergreifend</p> <p>prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung</p>	<p>konkret</p> <p>führen Debatten</p>	<p>übergreifend</p> <p>erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse und nichtreligiöse Zeugnisse</p>

Klasse 9

<p>Inhaltsfeld 5</p> <p>Religionen und Weltanschauungen im Dialog und andere Formen religiöser Gemeinschaft am Beispiel des Buddhismus</p>	<p>Wahrnehmungskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses des Buddhismus und ihre Konsequenz für die Lebensgestaltung</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses des Buddhismus und ihre Konsequenz für die Lebensgestaltung</p>	<p>übergreifend</p> <p>unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten</p>	<p>Deutungskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>erklären Grundfragen des Glaubens und der daraus resultierenden Lebensweise aus buddhistischer Sicht</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>erklären Grundfragen des Glaubens und der daraus resultierenden Lebensweise aus buddhistischer Sicht</p>	<p>übergreifend</p> <p>erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu</p>	<p>Urteilkompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>beurteilen Grundaussagen des Buddhismus aus christlicher Sicht</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Berufung auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>beurteilen Grundaussagen des Buddhismus aus christlicher Sicht</p>	<p>übergreifend</p> <p>begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Berufung auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p>
	<p>konkret</p> <p>beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses des Buddhismus und ihre Konsequenz für die Lebensgestaltung</p>	<p>übergreifend</p> <p>unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten</p>										
	<p>konkret</p> <p>erklären Grundfragen des Glaubens und der daraus resultierenden Lebensweise aus buddhistischer Sicht</p>	<p>übergreifend</p> <p>erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu</p>										
	<p>konkret</p> <p>beurteilen Grundaussagen des Buddhismus aus christlicher Sicht</p>	<p>übergreifend</p> <p>begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Berufung auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab</p>										
<p>Dialogkompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>bereiten ein Gespräch mit Angehörigen einer anderen Religion vor und führen dieses durch</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab</p> <p>begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>bereiten ein Gespräch mit Angehörigen einer anderen Religion vor und führen dieses durch</p>	<p>übergreifend</p> <p>vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab</p> <p>begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und</p>	<p>Gestaltungskompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>Besuch des buddhistischen Klosters in Waldbröl</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>Besuch des buddhistischen Klosters in Waldbröl</p>	<p>übergreifend</p> <p>gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit</p>	<p>Methodenkompetenz</p> <table border="1"> <tr> <td> <p>konkret</p> <p>erproben Meditationspraktiken</p> </td> <td> <p>übergreifend</p> <p>erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse und nichtreligiöse Zeugnisse</p> </td> </tr> </table>		<p>konkret</p> <p>erproben Meditationspraktiken</p>	<p>übergreifend</p> <p>erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse und nichtreligiöse Zeugnisse</p>	
<p>konkret</p> <p>bereiten ein Gespräch mit Angehörigen einer anderen Religion vor und führen dieses durch</p>	<p>übergreifend</p> <p>vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab</p> <p>begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und</p>											
<p>konkret</p> <p>Besuch des buddhistischen Klosters in Waldbröl</p>	<p>übergreifend</p> <p>gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit</p>											
<p>konkret</p> <p>erproben Meditationspraktiken</p>	<p>übergreifend</p> <p>erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse und nichtreligiöse Zeugnisse</p>											

		<p>Handlungen respektvoll und interessiert</p> <p>kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen</p> <p>respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation</p> <p>treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein</p>				
--	--	---	--	--	--	--

Inhaltsfeld 6 Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat am Beispiel der Kirche im Nationalsozialismus	Wahrnehmungskompetenz		Deutungskompetenz		Urteilskompetenz	
	konkret	übergreifend	konkret	übergreifend	konkret	übergreifend
	beschreiben und unterscheiden die beiden Positionen der Deutschen	unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und	erläutern die Rolle der Kirche zwischen Anpassung und Widerstand angesichts der NS Propaganda und	ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen	setzen sich kritisch mit dem Gedankengut der DC, das auf dem NS Menschenbild	differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen

	<p>Christen und der Bekennenden Kirche auf dem Hintergrund der NS Ideologie und deren politische Folgen</p>	<p>Wirklichkeitskonzepten</p>	<p>der totalitären Strukturen bezüglich der Kirche</p> <p>durchdringen die Absicht und Ziele der NS „Aktion Gnadentod“ und wenden sich kritisch gegen das dort vertretene Menschenbild</p> <p>verstehen und erklären in Grundzügen die Bedeutung der Barmer Erklärung</p>	<p>und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu</p> <p>erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung</p>	<p>beruht, auseinander würdigen anhand vorbildhafter Lebensläufe (z.B. Dietrich Bonhoeffer u.a.) und anhand einzelner Aktionen des persönlichen Widerstandes, das Recht und die Pflicht von Christen, totalitären Systemen Widerstand zu leisten</p>	<p>Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft</p> <p>beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen</p>
<p>Dialogkompetenz</p>		<p>Gestaltungskompetenz</p>		<p>Methodenkompetenz</p>		
	<p>konkret</p> <p>diskutieren über die Beispiele des Widerstandes und ergründen unterschiedliche Motive und Begründungen</p>	<p>übergreifend</p> <p>erörtern christliche Orientierung für die Lebensgestaltung und verständigen sich über deren Tragfähigkeit</p>	<p>konkret</p> <p>erkunden eigene Möglichkeiten des Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Überzeugung(z.B. amnesty international usw.)</p>	<p>übergreifend</p> <p>prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung</p>	<p>konkret</p> <p>recherchieren, debattieren, präsentieren Kurzreferate</p> <p>kooperieren mit Geschichte und kath. Religionslehre</p>	<p>übergreifend</p> <p>erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse und nicht religiöse Zeugnisse</p>

2. Klasse 5

Stand : Mai 2014

<i>Inhaltsfeld</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>	<i>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungs-</u> und <u>Deutungskompetenz</u> <u>Urteilskompetenz</u></i>	<i>Handlungskompetenz: <u>Dialog-</u> und <u>Gestaltungskompetenz</u> <u>Methodenkompetenz</u></i>	<i>Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulische Lernorte</i>
IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität	Gottesvorstellungen im Lebenslauf	Mit eigenen Worten/Bildern subjektive Gottesvorstellungen darlegen (W) und deuten (D) In Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott entwickeln	Beschreiben eigener religiöser Überzeugungen, vergleichen mit anderen (D) und Darstellungsweisen erproben (G) Bilder und Symbole erschließen (M)	
IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog	Die Bibel als Glaubenszeugnis	Umgang mit der Bibel, ihren Aufbau und ihre Entstehungsgeschichte kennenlernen (W) Bibel mit anderen heiligen Büchern vergleichen (D)	Bibelstellen auffinden und vergleichen (D) Bibelausstellung durchführen (G, M) Sich kreativ mit der Bibel auseinandersetzen (M)	
	Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen Schwerpunkt: Judentum	Am Beispiel der Abrahamserzählungen die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären und Konsequenzen für das Zusammenleben heute bedenken (W,D,U)	den religiösen Ausdrucksformen und Gottesvorstellungen anderer Religionen respektvoll und interessiert begegnen (D)	
IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	Religion im Lebens- und Jahreslauf	Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis und im Lebenslauf erklären (W) und zueinander in Beziehung setzen (D) - Christliche Feste und Rituale bzgl. der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (U)	Einen interreligiösen Festkalender oder Plakate erstellen (G.M)	
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft	Kirche in konfessioneller Vielfalt	Christliche Konfessionen anhand ihrer Erscheinungsformen unterscheiden können (W) Eine /die eigene evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche identifizieren (D)	Auseinandersetzung mit Angeboten, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird (D) Einen Schuleingangsgottesdienst gestalten (G)	Besuch verschiedener Kirchen in Siegburg Kooperation mit dem kath. RU

Klasse 6

Stand: Mai 2014

<i>Inhaltsfeld</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>	<i>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungs-</u> und <u>Deutungskompetenz</u> <u>Urteilskompetenz</u></i>	<i>Handlungskompetenz: <u>Dialog-</u> und <u>Gestaltungskompetenz</u> <u>Methodenkompetenz</u></i>	<i>Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulische Lernorte</i>
IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung: jahwistischer und priesterschriftlicher Schöpfungsbereich	Mythen von Tatsachenberichten unterscheiden (W) Alltagsverhalten im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (U) Schöpfung in der Bibel als lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (D)	Am Beispiel unterschiedlicher Schöpfungsmythen religionsgeschichtliche Vergleiche anstellen (D) Aktionen zum Umweltschutz aus christlicher Verantwortung initiieren und begründen (G) Bilder und Symbole erschließen (M)	(Geschichtsunterricht)?
	Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute	Prophetische Rede / Aktionen als Kritik an gesellschaftlichen Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit beschreiben (W) Gegenwärtige Personenaktionen mit biblischer Prophetie vergleichen (D,U)	Bibliodrama, Exegese biblischer Bildrede (M) Einführung in die Stationenarbeit (M)	
IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung	Leistungsangebote von Jesus von Nazareth	Zeit und Umwelt Jesu erkunden, seine Zugehörigkeit zum Judentum beschreiben (W), <u>Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Gleichnissen kennen und verstehen lernen (W,D)</u> und <u>die Bedeutung Jesu von Nazareth als den von Juden erwarteten Messias reflektieren (U)</u>	ein Dorf zur Zeit Jesu nachbauen (G) <u>Bildhafte Sprache im Alltag und metaphorisches Reden Jesu entschlüsseln und anwenden (M)</u>	
IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialogische und andere Formen religiöser Gemeinschaft	Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen Schwerpunkt: Islam	Entstehung des Islams, Glaubensgrundlagen (5 Säulen) und deren Relevanz für das alltägliche Leben kennenlernen (W)	Dialog mit muslimischen Schülern (D) Selbständige Erarbeitung, Erstellung eines Portfolios (M)	Besuch einer Moschee

Klasse 7

Stand: Mai 2014

<i>Inhaltsfeld</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>	<i>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungs-</u> und <u>Deutungskompetenz</u> <u>Urteilkompetenz</u></i>	<i>Handlungskompetenz: <u>Dialog-</u> und <u>Gestaltungskompetenz</u> <u>Methodenkompetenz</u></i>	<i>Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulische Lernorte</i>
IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität	Paulus	reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung erkennen (W) und auf die heutige Relevanz hinterfragen (U) Vielschichtigkeit biblischer Personen als Identifikationsangebot überprüfen (D)	Referate in Gruppenarbeit, eine Präsentation erstellen (M)	
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft	Ordensleben im MA und heute	Erscheinungsformen von Kirche kennenlernen (W) Klöster auch als Ort der Wissenschaft, Bildung und Kultur wahrnehmen (W) kirchliches Handeln am Maßstab biblischer Begründung beurteilen (D)	Internetrecherche zu Klosterleben heute und Frauen im MA (M)	Geschichte - Touristikbüro: Stadtführung durch Siegburg/ Besuch der Abtei
	Kreuzzüge	Beschreibung der Zusammenhänge von Kirche und Staat (W) Beurteilung der Wirkungsgeschichte (D,U)	im Dialog mit Anderen über die Probleme von Gewalt und Religion auskunftsfähig über historische Entwicklungen	Geschichte
	Martin Luther und die Reformation	Unterscheidung von Kirchen und anderer religiöser Gemeinschaften hinsichtlich der Gestalt, Funktion und Praxis (W) Erklärung der Grundzüge der Reformation und das Selbstverständnis der ev. Kirche heute (D)	Vielfältige Betätigungsfelder von Luther in einer Stationenarbeit selbständig erschließen oder Filmanalyse (M)	Geschichte
IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung	Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes in Taten (Wunder) und Worten (Gleichnisse)	Wundererzählungen und Gleichnisse im Kontext der Reich Gottes Botschaft wahrnehmen (W), perspektivisch deuten (Hoffnungserzählung für Kranke oder Protestgeschichte z. B. gegen Ausgrenzung , Arbeitslosigkeit... (D) und die Relevanz für unser Leben heute erörtern (U)	<u>Literarkritik: Formmerkmale, Gattungen wahrnehmen und den „Sitz im Leben“ reflektieren (M)</u>	

Klasse 8

Stand November 2013

<i>Inhaltsfeld</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>	<i>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungs-</u> und <u>Deutungskompetenz</u> <u>Urteilskompetenz</u></i>	<i>Handlungskompetenz: <u>Dialog-</u> und <u>Gestaltungskompetenz</u> <u>Methodenkompetenz</u></i>	<i>Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulische Lernorte</i>
IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschen- würde	Diakonie - Einsatz für die Würde dews Menschen	diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung von christlicher Nächstenliebe beschreiben (W) gegenwärtiges und historisches Engagement am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (Mission, Entwicklungshilfe) (D,U) Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde aus christlicher Motivation prüfen (U)	Menschenrechtsverletzungen durch Aktionen bekannt machen, eigene Aktionen planen und ggf. durchführen (G, M)	Erkundung von diakonischen Einrichtungen im Umfeld der Schule, Kooperation mit der Afrika AG
IF 5: Religionen und Weltanschauun- gen im Dialogische und andere Formen religiö- ser Gemeinschaft	Auseinanderset- zung mit Gottzwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung: Dekalog - Schuld - Strafe - Vergebung	Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott unterscheiden (W) die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes im Gegensatz zu jeglicher Funktionalisierung Gottes für menschliche Zwecke, Wünsche.. erklären (D) die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensführung beurteilen (U)	Konflikte lösen lernen (D,G)	Kooperation mit der Streitschlichter- AG
IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorien- tierung	Der Hoffnungshoriz- ont von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi	unterschiedliche Konzeptionen zur Deutung und zum Umgang mit dem Lebensende erklären (W) historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu beschreiben (W) historische von bekenntnishafter Rede unterscheiden (D) zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (U)	selbständige Erarbeitung eines selbstgewählten Referatsthemas oder Stationenarbeit(M) Gestaltung eines Ostergottesdienstes (G) Historisch-kritischer Zugang zu biblischen Texten, 2-Quellen-Theorie	Besuch eines oder verschiedener Friedhöfe
IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	Religiöse Prägungen in Kultur,Gesell- schaft und Staat: Verführbarkeit durch Werbung	Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft identifizieren (W), ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen untersuchen (D) Das Sucht potential der modernen Medien- und Konsumgesellschaft erkennen (W)	eigenen Lebensgestaltung reflektieren und gegenüber anderen Konzepten vertreten (D)	Suchtprphylaktis- ches Projekt mit den Anonymen Alkoholikern

Klasse 9

Stand November 2013

<i>Inhaltsfeld</i>	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>	<i>Sachkompetenz: <u>Wahrnehmungs-</u> und <u>Deutungskompetenz</u> <u>Urteilskompetenz</u></i>	<i>Handlungskompetenz: <u>Dialog-</u> und <u>Gestaltungskompetenz</u> <u>Methodenkompetenz</u></i>	<i>Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulische Lernorte</i>
IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt	Möglichkeiten menschenwürdigen Lebens und Sterbens identifizieren (W) und aus christlicher Grundhaltung heraus beurteilen (U) (Bsp. Sterbehilfe, Umgang mit Behinderung)	argumentative Auseinandersetzung vor dem Hintergrund des universalen Geltungsanspruchs des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (D)	
IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialogische und andere Formen religiöser Gemeinschaft	Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen: Buddhismus	Zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung beschreiben (W) und beurteilen (D)	eigene Überzeugungen von denen der anderen abgrenzen (D) vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen eintreten (D) Meditationspraktiken erproben und beurteilen (G;M)	Besuch der buddhistischen Einrichtung EIAB in Waldbröl
IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung	Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes: Bergpredigt	Die Bergpredigt als Orientierungsangebot für Menschen erläutern (W), die Bergpredigt im Bezug zu der jüdischen Tradition deuten (D), die Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt für die Gegenwart erörtern (U)	im interreligiösen Dialog auskunftsfähig sein hinsichtlich der Botschaft Jesu (D) Vorbildliches Handeln von Christen in der Geschichte recherchieren und als Kurzreferat präsentieren (M)	
IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat: Kirche im Nationalsozialismus	Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion auf Politik, Wirtschaft, Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart beschreiben (W) vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen erörtern, totalitären Strukturen Widerstand zu leisten (D,U)	Eigene Möglichkeiten des Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Überzeugung erkunden (z.B. Amnesty International)(G) Recherche, Kurzreferat (M)	Kooperation mit Geschichte und Kath. Religionslehre

3. Grundlagen zur Leistungsmessung in Evangelischer Religionslehre

Kriterium	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II
Heftführung (auch im Sinne der Dokumentation von Lernprozessen, also einschließlich Urteils- und Handlungskompetenz)	<p>Alle Schüler müssen zu jeder Unterrichtsstunde ihr Heft dabei haben und im Krankheitsfalle Einträge nachholen</p> <p>In Klasse 5 werden als Merkmale guter Heftführung eingeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heft mit Korrekturrand - Datum oben rechts - Überschriften werden mit Lineal unterstrichen - Abschrift von Tafelanschriften <p>Die Hefte werden mindestens einmal pro Halbjahr eingesammelt und zensiert. Bei einer Benotung mit ausreichend oder schlechter wird die Kenntnisnahme der Eltern verlangt.</p>	<p>Mappen können bei Bedarf auf Vollständigkeit überprüft werden.</p>
Textanalyse (Methodenkompetenz)	<p>Die Textanalyse wird systematisch und mit steigendem Schwierigkeitsgrad in allen Jahrgangsstufen eingeübt, z. B. als vorbereitende HA mit konkreten Arbeitsaufträgen, die entweder in Stichpunkten oder in ausformulierten Sätzen bearbeitet werden müssen</p>	<p>Bei vorbereitenden Hausaufgaben sollte der Schüler Thema, Gliederung und Argumentationsstruktur des Textes benennen können</p>
Umgang mit der Bibel (Methodenkompetenz)	<p>In Klasse 5 wird der Aufbau der Bibel im Rahmen der Unterrichtseinheit „Die Bibel als Buch“ besprochen, wodurch die Schüler in die Lage versetzt werden, die Bibel sachgemäß aufzuschlagen. In den nachfolgenden Jahrgängen wird diese Kompetenz weiter trainiert.</p>	<p>Der sachgemäße Umgang mit der Bibel wird vorausgesetzt.</p>
Tests/Klausuren (alle Kompetenzformen)	<p>Es können maximal zwei benotete Tests pro Halbjahr geschrieben werden. Diese berücksichtigen unterschiedliche Formen der Kompetenzen (Sach-, Methoden-Urteils- und Handlungskompetenz). Bei einer Benotung mit ausreichend oder schlechter wird die Kenntnisnahme der Eltern verlangt.</p>	<p><i>Klausuren:</i> In der Oberstufe wird für Klausurschreiber die Note für die Sonstige Mitarbeit und schriftliche Leistung in den Klausuren gleich gewichtet. Die Bewertung der Klausuren orientiert sich an den in den Richtlinien genannten Kriterien, sowie den Bewertungsschemata im Zentralabitur. <i>Tests:</i> Darüber hinaus können Test geschrieben werden, die in die SoMi-Note eingehen.</p>
EVA	<p>In der Sekundarstufe I können mit steigendem Schwierigkeitsgrad, dem Leistungsvermögen der Schüler entsprechende eigenverantwortliche Aufgaben erteilt werden (bspw. Freiarbeit in Jg. 5/6, selbstständige Erarbeitung eines Schülervortrags, Stationen-Lernen, Portfolio-Arbeit)</p>	<p>Referate mit entsprechender Präsentation, Portfolio-Arbeit, Bereitstellung von Zusatzmaterial</p>

<p>Gruppenarbeiten (auch Soziale - und Handlungskompetenz)</p>	<p>In Gruppenarbeiten ist neben dem Ergebnis der Gesamtgruppe auch der Arbeitsprozess in den Blick zu nehmen: Haben sich alle Gruppenmitglieder am Arbeitsprozess beteiligt? Wurde konzentriert am Thema gearbeitet? Wurden Absprachen (bspw. Material mitbringen) eingehalten? Wurden die zeitlichen Vorgaben beachtet? Beim Produkt (bspw. Wandzeitung, Ergebnisfolie, Mappe) können neben der Erfüllung der eigentlichen Aufgabe auch Zusatzleistungen (bspw. ergänzendes Material) bei der Bewertung berücksichtigt werden</p>
<p>Regelmäßige mündliche Mitarbeit (alle Kompetenzformen)</p>	<p>Bei der Bewertung der Beteiligung am Unterricht (bspw. in Erarbeitungsphasen, in Diskussionen) ist besonders die Qualität der Beiträge und deren Bedeutung für den Fortgang des Unterrichts Bewertungsgrundlage. Dazu gehören bspw. die Sachgemäßheit der Beiträge, der Einbezug von Fachkenntnissen aus dem Unterricht, auch aus anderen Fächern, das Vernetzen und Anwenden von Fachkenntnissen, das richtige Anwenden von Fachvokabular, Reflexionsfähigkeit und das Entwickeln eigenständiger Gedanken zum Fortgang des Unterrichts.</p>
<p>Kompetenz- sicherungs-aufgaben (KSA)</p>	<p>Im Rahmen der Kernlehrpläne und im Sinne der Kompetenzsicherung werden regelmäßig sogenannte Kompetenzsicherungsaufgaben gestellt, die die Qualität des Unterrichts sowie den Lernstand der Schülerinnen und Schüler diagnostizieren und sichern sollen. Diese werden individuell und passend zu Kurs- und Jahrgangsstufe gestaltet und variieren daher. Die Aufgaben orientieren sich an den Beispielen auf http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/materialdatenbank/nutzersicht/matId=2735. Die Ergebnisse der Kompetenzsicherungsaufgaben dürfen nicht in die Notengebung einfließen.</p>

Stand: Juni 2015